

LANDESBÜHNE NIEDERSACHSEN à la via113

Der Kunstverein Via113 verbindet zaubernd - während andere über Kooperationen predigen

Hildesheim: Um 19⁰⁰ waren sie da. Die Neugierigen. Die Mutigen. Die, von denen man mit gutem Recht sagen kann, dass sie durch ihre fortwährende Teilnahme eine unmittelbare und unmissverständliche Kooperation mit Kunst eingehen. Schlicht, die Gäste eines eigenwilligen Kulturbeitrags, durchgeführt wieder einmal vom Kunstverein Via113.

Predigt man in anderen Häusern Kooperation, beschwört langatmig Synergien, findet der Besucher hier im vorbeigehenden Kooperationsprodukte, die selbst die Fachfrau schwindeln lassen und das mit einem Finanzrahmen, der Harz IV Empfänger zum Weinen brächte.

Die Rede ist von der LANDESBÜHNE NIEDERSACHSEN à la via113.

Zum Ersten handelt es sich um einen Titel, der ohne Zweifel etwas mit dem Tagesgeschäft der örtlichen Kulturpolitik zu tun hat, dabei Spitze und Pflaster gleichermaßen darstellt.

Zum Zweiten....

19⁰⁰. Die Gäste essen in den Räumen des Kunstvereins Suppe, dazu ein vom Vorstand gebackenes Brot.

Die Räume sind leer und wie man aus der Einladung entnehmen konnte, befindet sich die LANDESBÜHNE außer Haus. Weiter erfährt man, dass der Ursprung dieser Veranstaltung darin liegt, das eine Kooperation aus der Theaterereinheit *werkgruppe 1* und der vierköpfigen Musikformation *Makumbik folk confusion* die Leitung des Kunstvereins Via113 gefragt hat, ob sie sich der Einladungskarte für das neu Stück widmen könnte.



19³⁵. Die ungefähr 40 Kunstfreunde machen sich unter der Leitung von Daniel Schürer und der Intendantin Maria Türke auf den Weg. Er führt sie über die kleine Venedig, an Schwänen vorbei in

die große Venedig. Wo könnte auch anders eine LANDESBÜHNE NIEDERSACHSEN stehen als in der Großen Venedig / Hildesheim. Die Hausnummer 2, ein 6 Familienhaus aus den 60 ziger Jahren soll offensichtlich die temporäre Heimat dieser Institution. Zuversichtlich folgen wir unseren Führern, in dem Fall bis in den Himmel, der hier ein holziger Dachboden ist und den Titel LANDESBÜHNE trägt. In einer griffigen Rede, die man unter www.via113.de nachlesen sollte, wird die Kooperation im Allgemeinen betrachtet. Weiter erfährt man, dass im Süden unseres Landes der Dachstuhl Bühne heißt und kein Mensch dieser Welt sich wundert, wenn die Oma sagt, sie geht jetzt auf die Bühne



Die Intendantin Maria Türke zwischen Tür und Angel

20¹⁶. Es wird das Kooperationsprodukt ausgegeben. Eine Einladungskarte im Format DIN A4. Vierfarbig, gestrichener Karton mit einem BMW 3.0csi darauf und dem Titel darunter: Tölpel Hans. Anerkennendes Nicken der Kritiker auf dem Holzboden, auf der Landesbühne.

20²⁷. Die Musiktheatereinheit stellt eine Skizze vor. Bratsche, Cello, Gitarre, Perkussion erzählen von Tölpel Hans, der einen Ziegenbock reitet. Vier verschiedene Versionen, die hier im Himmel eines Wohnhauses den Zauber des grotesken tragen.

20⁵⁴. Die Intendantin lädt in ihre Privatgemächer ein, zum Wachholderschnaps, der im Zuge des Beisammenseins sich auf sämtliche Vorräte dieser herzlichen Dame ausbreitet. Hier kooperieren längst 4 Generationen, die einen am Klavier, die anderen an der Leberwurst, die jüngsten an der Brust der Mama.

TS

Kunstverein Via113
www.via113.de